

**Beratung zu Neubau Jugendklub Schönwalde
RUNDER TISCH**

Datum: 17.03.2010 16.00 Uhr
Ort: Kita Sonnenschein

Teilnehmer:

Ehl, Karla	Vorsitzende Bi Ausschuss
Oehme, Bodo	Bürgermeister
Anker, Margot	OBR Schönwalde-Dorf
Laarß, Michael	OBR Schönwalde-Siedlung
Lüdtke, Lothar	Bauausschuss
Behrendt, Ingeburg	Finanzausschuss
Bittner, Manfred	Bildungsausschuss
Schulz, Frank	Bauamtsleiter
Wolgast, Evelyn	Mitarbeiterin Ordnungsamt
Riebschläger, David	Architekt
Pietruska, Peter	ASB, Jugendklub – Träger
Dziuk, Christiane	ASB, Leiterin Jugendklub Schönwalde
Eschholz, Gabriele	ASB, Mitarbeiterin Jugendklub Schönwalde
Melzner, Jermyn	Jugendlicher
Müller, Kevin	Jugendlicher
Theil, Jenny	Jugendliche
Furchert, Sandra	Jugendliche

Die Bildungsausschuss-Vorsitzende Frau Ehl begrüßt alle Anwesenden und erläutert kurz das Ansinnen dieser Beratung. Auf der Gemeindevertretersitzung am 21.01.2010 wurde durch den Ortsbeirat Siedlung angeregt, für den Jugendklub einen RUNDEN TISCH zu bilden. Der Bildungsausschuss hat in seiner Sitzung am 26.01.2010 diese Anregung begrüßt und empfohlen, als Teilnehmer ein Mitglied aus dem Bildungsausschuss zu benennen, weiterhin einen Vertreter vom Ortsbeirat Schönwalde-Dorf und Schönwalde-Siedlung, einen Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung (Bau- bzw. Jugendbereich), den Architekt, Vertreter des Jugendklub-Trägers ASB und Vertreter der Jugendlichen. Aus dem Bildungsausschuss wurde Herr Bittner in diese Runde entsandt, an weiteren Beratungen nimmt Herr Bittner teil.

Mittlerweile ist der Entwurf des Jugendklub-Neubaus durch den Architekten so weit entwickelt, dass die Gemeindevertreter darüber entscheiden können. Vorher sollte hier in dieser Runde darüber beraten werden.

Frau Ehl übergibt das Wort an den Architekten, Herrn Riebschläger.

Herr Riebschläger teilt Kopien des Entwurfes aus und erklärt diesen. Der Jugendklub soll u. a. umzäunt werden. Nach hinten raus im Wald soll ein kleiner Bolzplatz entstehen. Dieser Entwurf ist so mit den Jugendlichen beraten worden.

Frau Dziuk gibt Herrn Riebschläger noch einmal Veränderungswünsche. Sie möchten einen abschließbaren Raum für die ganzen Geräte. Der Computer-Raum am Jugendklub-Eingang sollte getauscht werden mit dem Personal-Raum, damit man besseren Einblick hat. Der Pers.-Raum muss auch nicht so groß sein, aber abschließbar. Mit dem jetzigen Entwurf würde sich außerdem beißen, dass man nur durch Pers.-Raum in das Behinderten-WC gelangen kann.

Herr Bittner fragt nach, ob ein Flachdach nicht kostengünstiger wäre. Der Architekt erklärt, dass ein Flachdach nicht so lange hält wie ein Satteldach, außerdem würde das Laub der umstehenden Bäume auf einem Flachdach liegen bleiben, man hätte mehr Pflegeaufwand.

Frau Behrendt hinterfragt die Größe des Bolzplatzes. Nach Auskunft der Jugendlichen sind oft sehr viele Jugendliche da, die Ball spielen, aber die Größe wäre trotzdem ausreichend.

Herr Lüdtker wundert sich über die enorme Größe des Jugendklubs, das wäre ja schon ein Mehrfamilienhaus, Kosten? Herr Riebschläger: 180 qm Nutzfläche und ca. 292 T€. Herr Lüdtker gibt zu bedenken, dass man jetzt die Bäume und Sträucher beseitigen muss. Wenn die Vögel zu brüten beginnen, darf man nichts mehr fällen oder entfernen. Herr Schulz spricht mit dem zuständigen Mitarbeiter in der Gemeinde, Herrn Koch.

Frau Ehl fragt alle, ob sie mit diesem Entwurf einverstanden sind, Raumnutzungen sind nicht so wesentlich. Sie bittet um ein Handzeichen, alle sprechen sich für den Entwurf aus. Damit kann der Entwurf in die Gemeindevertretung zur Abstimmung gebracht und im Anschluss der Bauantrag zum Bauordnungsamt (BauOA) gereicht werden. Herr Riebschläger rechnet mit 3 Monaten Bearbeitungszeit beim BauOA.

Der Bürgermeister spricht den Einsatz der Jugendlichen an von der Vorbereitung bis zur Innenausstattung. Dabei geht es nicht um Kosteneinsparung, sondern um die Verbundenheit der Jugendlichen zu dem, was entsteht und von ihnen genutzt wird. Sie sollen sich dort wohl fühlen und den Klub wie ihr Eigentum behandeln. In der Runde fallen Bemerkungen, die einen freiwilligen Einsatz aller begrüßen.

Herr Pietruska bedankt sich bei der Gemeinde, dass in Zeiten knapper Kassen etwas für die Jugend getan wird. Dass hier ein Jugendklub gebaut wird und die Jugendlichen und der Träger an der Planung und Gestaltung beteiligt werden, ist sehr zu loben. Die Jugend klopft zustimmend auf die Tischplatte.

Nachdem der ASB und die Jugendlichen sowie Herr Laarß gegangen sind, spricht Frau Behrendt noch einmal das pädagogische Konzept des neuen Jugendklubs an. Der Bürgermeister erklärt, dass 2004 der Jugendklub auf der Grundlage eines Gemeindevertreter-Beschlusses in Trägerschaft des ASB gegeben wurde. Das alte Gebäude (Container) und der Neubau bringen wahrscheinlich die Irritation, dass ein neues Gebäude, welches die Gemeinde auf ihre Kosten baut, auch von der Gemeinde betrieben würde. Der Neubau ersetzt jedoch den Container und eine Trägerschaft des ASB wird nicht in Frage gestellt. Frau Ehl ergänzt, dass Frau Dziuk im Bildungsausschuss immer betont, dass die fachliche Anleitung durch den ASB sehr gut ist, Unterstützung und vor allem auch Weiterbildungen für die pädagogischen Kräfte gewährt werden. Dies könnte durch die Gemeinde gar nicht so garantiert werden.

Frau Behrendt hatte dies bisher nicht so gewusst und bittet darum, dass Einsicht in das pädagogische Konzept des ASB genommen werden kann, welches aufgrund des Neubaus ja überarbeitet werden müsste.

Frau Ehl schlägt vor, den ASB regelmäßig zum Bildungsausschuss einzuladen und um Berichterstattung hinsichtlich der Arbeit an ihrer pädagogischen Konzeption zu bitten.

Herr Lüdtker fragt nach Modalitäten, wenn der neue Jugendklub für Feiern und am Wochenende vermietet wird. Die Gemeinde zahlt die Kosten für Strom, Wasser, Abwasser und wenn etwas zerstört wird, muss die Gemeinde es ersetzen. Das muss in einem Vertrag genau geregelt werden! Diese Anregung wird mitgenommen.

E. Wolgast
Protokoll

Ende: 16.55 Uhr